

Neue Fernwärmeleitung auf der Bahnhofstraße wird in den Sommerferien fertig

Es fehlt noch der Lückenschluss



Frank Höwelhasse, Heribert Schönauer und Florian Ostermann vor der Baugrube an den Bahnschranken, wo zurzeit noch die verlegten Rohre enden. Von hier werden die Leitungen noch bis zur Paderborner Straße fortgeführt. Foto: Matthias Kleemann

Von Matthias Kleemann

Verl (WB). Bis die Bahnhofstraße wieder durchgängig befahrbar ist, wird noch ein wenig Zeit vergehen. Zwar sieht es so aus, als ob die Bauarbeiten fürs Fernwärmenetz fast abgeschlossen sind, doch das trügt.

Zwischen der Bühlbuschschule und den Bahnschranken ist die beauftragte Baufirma dabei, die Baugruben zu schließen und zu asphaltieren. Doch von den Bahnschranken bis zum Standesamt muss noch gebaggert und verlegt werden, sagt Frank Höwelhasse vom Gebäudemanagement der Stadt Verl.

Das liegt daran, dass die Maßnahme in Bauabschnitten verwirklicht wird. Das Verlegen der Leitungen bis zur Kreuzung Paderborner Straße ist der fünfte und letzte Bauabschnitt, sagt Florian Ostermann von der Energieagentur Lippe, die die Arbeiten koordiniert.

Andere Gebäude sind »Beifang«

Dort angekommen, wird die Leitung auch an dort vorhandene Leitungen angeschlossen, die vom Freibad kommen. Dann kann die Wärme zwar theoretisch fließen, praktisch jedoch müssen erst noch die Hausanschlüsse verlegt werden.

Zwölf Gebäude werden an der Bahnhofstraße an das Fernwärmenetz angeschlossen. Das ist vor allem die Bühlbuschschule, die selbst noch ein eigenes Blockheizkraftwerk bekommt und damit nicht nur Energieempfänger sondern gegebenenfalls auch -lieferant wird. Später, so Erster Beigeordneter Heribert Schönauer, solle auch das neue DRK-Heim angeschlossen werden.

Die restlichen Gebäude seien gewissermaßen »Beifang«, sagt Ostermann. Jeder Haushalt, der seinen alten Heizkessel entsorgt und auf die Wärme aus der Leitung umschaltet, verbessert die CO₂-Bilanz der Stadt. 70 Prozent des klimaschädlichen Gases können vermieden werden.

Deshalb gilt der Ausbau des Fernwärmenetzes in Verl auch als Leuchtturmprojekt und wird mit Landesmitteln gefördert. Die kleinen Haushalte, die ans Netz gehen, machen das Projekt natürlich wirtschaftlicher.

Ohne neuen Heizkessel

Für die Privathaushalte rechne sich der Anschluss, meint Ostermann. Viele stünden gerade vor der Entscheidung, wie es weitergehen soll: Der alte Heizkessel hat ausgedient, was nun? Wer die Chance hat, sich ans Fernwärmenetz anzuschließen, muss nicht investieren, kann die 10.000 Euro für einen neuen Kessel sparen. Das Übergabegerät, das an der Schnittstelle zwischen Wärmenetz und der eigenen Heizung und Warmwasserversorgung aufgestellt wird, wird von der Stadt bezahlt. Und auch die Kosten sind günstig, liegen mit 7,2 Cent netto pro Kilowattstunde wahrscheinlich sogar unter den bisherigen Kosten. Auch Wartungskosten entfallen, fällig werden nur einmalige Anschlusskosten durch einen Installateur.

Fernwärme, das ist eigentlich ein alter Hut. Doch mit den Fernwärmenetzen aus den 50er- und 60er-Jahren, die vor allem mit der Abwärme aus Industrieanlagen liefen, hat das moderne Verler Netz wenig gemein. Vor allem der Wärmeverlust sei sehr gering, sagt Ostermann. Heute sind die Rohre dreifach gedämmt, nur etwa zehn Prozent bleiben auf der Strecke.

Sie werden innerhalb von Stahlschutzrohren verlegt. Billiger ist die offene Bauweise, vor allem, um zu verhindern, dass andere Leitungen beschädigt werden. Also muss gebaggert werden. Eine Ausnahme bildete der Bahnübergang, hier hat die Baufirma horizontal unter den Schienen gebohrt.

Für den letzten Bauabschnitt muss die Bahnhofstraße direkt vor der Kreuzung für einige Tage voll gesperrt werden. »Die Verler haben sich mit der Baustelle gut arrangiert«, sagt Schönauer, es habe kaum Probleme gegeben. In der ersten Ferienhälfte dürften die Arbeiten abgeschlossen sein.

Etwas mehr als eine Million Euro kostet die Maßnahme. Es ist aber nicht die einzige Baustelle. Auch in Kaunitz geht es gerade los mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes. Hier werden das Schulzentrum, der Kindergarten, das Sportheim und ein paar Privathaushalte angeschlossen.

Am Lerchenweg steht der Ausbau von »Abschnitt 7« mit drei Kilometern Leitung und 60 Anschlüssen bis Ende des Jahres an. So ist das Netz seit 2011 sukzessive auf bislang 13 Kilometer Länge gewachsen.



